

# Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner



Anzeiger

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 täglich 1.— RM., frei Haus 1.10 RM. einschl. 12 bez. 15 Pf. Trägerlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer

täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 6 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 9 Uhr aufzugeben. — Geschäftsstelle: Nur Adolf-Hitler-Straße 2 — Fernruf nur 551.

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn  
Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramez, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz sowie des Finanzamtes zu Ramez

Nr. 48

Donnerstag, den 26. Februar 1942

94. Jahrgang

## Churchill straft sich selbst Lügen

Gipfelpunkt britischer Heuchelei — Englands Oberhetzer entschuldigt die britische Niederlage mit nicht genügender Vorbereitung — Verhöhnung der Geschichte

## Nach seiner geradezu als Sensation verkündeten Kabinetsumänderung, in der die schleichende Krise in England sich deutlich dokumentierte und die eine weitere Etappe auf dem Wege der Bolschewisierung Großbritanniens bedeutet, hat Churchill sich nunmehr erneut dem Unterhaus gestellt. Das, was Churchill in dieser Rede an Argumenten vorgebracht hat, ist an die Hundertmal von uns widerlegt! Ueberdies hat er Formulierungen gebraucht, die trotz den Tatsachen und selbst den früheren eigenen Äußerungen dieses Volks- und Staatsverderbers widersprechen. Es bedeutet einen Gipfelpunkt britischer Heuchelei und Unverschämtheit, wenn der Mann, der seit Jahr und Tag unentwegt gegen Deutschland gehetzt hat, während der Führer um den Ausgleich und um die Begründung eines wahrhaften Friedens bemüht war, den Krieg vorbereitet hat, nun den Versuch unternimmt, die britischen Katastrophen Niederlagen damit zu entschuldigen, daß er behauptet, England sei nicht genügend vorbereitet in den Krieg getreten. Damit ist diese Rede Churchills die schwächste und einfältigste von allen, die dieser Spalme je gehalten hat.

### Einft Drohungen und Hege, jetzt Wehgeschrei

Schon der erste Satz Churchills, nachdem es schon immer seine Hoffnung gewesen sei, daß die Vereinigten Staaten in den Krieg gegen Deutschland eintreten würden, ohne daß gleichzeitig auch Japan den Kampf begann, enthüllt die ganze Erbärmlichkeit dieses Kriegsverbrechers. Jetzt jammert Churchill darüber, daß Japans Eingreifen in den Kampf eine vollkommen neue Lage geschaffen und ihm eine böse Ueberraschung gebracht habe. Hat Churchill vergessen, daß er und Roosevelt es waren, die Japan Tag für Tag herausgefordert haben? Weiß Churchill nicht mehr, daß er selbst es war, der am 10. November 1941 in einer Rede im Mansion-House drohend äußerte, wenn die Vereinigten Staaten Japan den Krieg erklären würden, dann werde die britische Kriegserklärung innerhalb einer Stunde nachfolgen? Oder glaubt er, daß die Welt etwa das Kampfgeschrei der Kriegshetzer in den Vereinigten Staaten vergessen hat? So z. B. die Aufforderung des USA-Admirals Darnell vom 8. Juni 1941, jetzt gegen Japan zu kämpfen, weil Großbritannien und China „noch“ mächtige Verbündete seien? Derartige Provokationen aber ließen sich unzählige anführen! Mit Churchill hat vor allem der USA-Präsident Roosevelt, der sich in einer Vortragsrede an den Kongress vom 9. Oktober 1941 damit brüstete, daß er niemals neutral gewesen ist, zum Kriege gehetzt, und sodann der USA-Warminister Knox, der noch im Dezember 1941 prahlerisch erklärte, die „größte Schlachtflotte der Welt“ sei für „alle“ Eventualitäten vorbereitet, sowie schließlich auch der Vorsitzende des Militär-Ausschusses des Unterhauses in Washington, Navy, der noch wenige Tage vor dem Kriegsausbruch in Ostasien Japan die Vertilgung von der Erde durch die Vereinigten Staaten androhte.

Es ist daher Niedertracht ohne Beispiel, wenn Churchill nach dieser Kriegshege heute darüber wehklagt, es sei ein Jammer für England, daß, nachdem es „schlecht vorbereitet“ bereits mit zwei hochgerüsteten Ländern in einem Krieg auf Leben und Tod liege, nun auch noch die große japanische Militärmacht „plötzlich“ den „verhältnismäßig ungeschützten Rücken“ des britischen Empires angefallen habe. Diese Militärmacht Ostasiens, unter deren Schlägen sich Churchill in Lügen und Engsten dreht und windet, haben Churchill und Roosevelt selbst in den Kampf gehetzt, ebenso wie sie zuvor Deutschland und Italien in den Krieg gezwungen haben.

### Spekulation auf Gedächtnisschwäche

Ausgehend ist Churchill bei seiner ganzen Rede davon ausgegangen, daß das englische Volk dumme ist und von Gedächtnisschwäche schwach. Sonst hätte er das Argument der Unvorbereitetheit schon aus dem Grunde nicht vorbringen können, weil er als Premierminister dieses angeblich unvorbereiteten Englands noch im Juli 1940 den Appell des Führers an die Vernunft in den Wind geschlagen hat. Churchills England war schon vorbereitet, es wollte ja den Krieg und ebenso die Verlängerung und die Ausweitung des Krieges, nur hat die kriegswütige Plutokratie sich über die Kraft Deutschlands einer Täuschung hingegeben, die nun zu einer furchtbaren Niederlage führt.

Churchill hat in seiner Rede sich geradezu selbst der Lügen überführt! Heute hören wir von ihm, daß die Umstellung der riesigen Kräfte der Vereinigten Staaten auf die Kriegsbelange sich — „im Anfangsstadium“ befindet, daß England „seit Kriegsbeginn“ schwere Kriegsverluste erlitten hat und diese Verluste „insbesondere in den letzten beiden Monaten ernsthaft angewachsen sind“. Jetzt schämt sich Churchill nicht, einzugehen, daß England nicht einmal genügend Kräftegeschäfte hat, um strategisch so wichtige Punkte wie z. B. die Malakalaberge mit ausreichendem zu bestücken und zu ver-

hindern, daß in vielen Fällen britische Flugzeuge noch vor ihrem Einsatz auf dem Boden zerstört werden konnten. In den Monaten zuvor aber hat Churchill seinem Volke phantastische Erzählungen über die Stärke der Vereinigten Staaten vorgelesen. Am 30. Juli 1941 z. B. behauptete Churchill den Vereinigten Staaten, daß sie England „in gigantischem Ausmaß“ Hilfe gewähren, nachdem ihm sein jamaolter Außenminister Eden bereits am 13. Juni mit der Erklärung zuvorgekommen war, die Kriegshilfe der Vereinigten Staaten sei „arabäisch und eine sichere und mathematische Tatsache“.

Und nun hören wir, daß all das Gerede über die USA-Hilfe Lug und Trug war, da die Vereinigten Staaten sich erst jetzt, Ende Februar 1942, „im Anfangsstadium der Kriegsproduktion“ befinden!

### „Bernichtete“ U-Boote zerreißen Versorgungswege

Die deutschen Unterseeboote aber, die Churchill und seinen Kumpanen abermals so böse Stunden bereiten, waren von Churchill bereits vernichtet, ehe sie überhaupt gebraucht worden waren. Die Schlacht im Atlantik, die jetzt so merkwürdigen Schiffstamm der Plutokratie verschlingt, war von Churchill bereits im Juli 1941 „gewonnen“. Ja, schlimmer noch: Im November 1940 verkündeten britische Zeitungen: „Die Meere sind unser! Unsere Macht auf den Meeren kann treffen, wo sie will.“ Und selbst damit blieben sie weit hinter Churchill zurück, hatte der doch schon am 12. Dezember 1939 dem Unterhaus versichert, es sei ihm gelungen, den U-Boot-Krieg unter seine Kontrolle zu bekommen! Seitdem sind 2 1/2 Jahre vergangen. Die deutschen U-Boote aber sind weiterhin auf allen Meeren zu Hause, um die Verbindungswege Großbritanniens zu zerreißen!

In banaler Vorahnung hat Churchill schließlich nochmals das britische Volk darauf vorbereitet, daß viele neue „schlimme und widerwärtige Ereignisse“ drohen, daß die „Phase der Drangsal“ „qualvoll und lang“ sein wird. Wenn er demgegenüber glaubte, einige Hoffnungen damit ansuchen zu können, daß er im Unterhaus „in größter Ehrerbietung“, wie er sich ausdrückte, jene Worte ins Gedächtnis rief, mit denen er am 15. November 1915 von dem damaligen britischen Kabinett Abschied nahm, dann bedeutet gerade dieses Verhalten Churchills einen geistigen Bankrott!

### Nachis hinzugeerut seit 1915!

Seit dem Jahre 1915, in dem Churchill in seiner Verzweiflung über Englands militärische Niederlagen auf einen inneren Zusammenbruch Deutschlands spekulierte, sind gewaltige Wandlungen in der Welt vor sich gegangen. Deutschland ist zu einem Blut nationaler Geschlossenheit geworden mit Adolf Hitler an der Spitze! Japan und Italien, die damals gegen Deutschland kämpften, stehen heute auf unserer Seite. Und schließlich ist diesmal nicht Deutschland der Vlodierte, sondern es ist England, das nicht aus noch ein weiß. So zeigt gerade diese Rede, daß Churchill sich in der Welt überhaupt nicht mehr auskennt. Jahrzehnte hindurch hat dieser Mann gehetzt und Deutschland gehetzt, bis er blind geworden ist gegenüber der Wirklichkeit und damit reif zum Verderben.

In der endgültigen Abrechnung mit den plutokratischen bolschewistischen Verschwörern, auf die der Führer in seiner Vortragsrede am Parteitag und am 2. März hinwies, wird nun das Schwert Churchill für alle Zeit zerklagen.

### Deutschfeindliche Flugblätter in Istanbul verstreut

Zur gleichen Zeit wie die Nachricht vom Attentat auf Votshaster von Papen in Antara trifft eine Meldung aus Istanbul ein, wonach vor einigen Tagen in verschiedenen Stadtteilen zur gleichen Zeit deutsch feindliche Flugblätter verstreut wurden. Die türkische Polizei hat in einem griechischen Klub als vermeintliche Täter zwei Engländer und einen Anhänger des Verrätergenerals de Gaulle verhaftet. Auch diese Meldung zeigt wie überall in der Türkei britische Agenten arbeiten.

Das Sprengstoffattentat auf von Papen beweist, bis zu welchem Grad der Haß gegen diesen der britischen wie der sowjetischen Politik gleichermäßen unbequemen Vertreter der Reichsregierung gestiegen ist. Offenbar wollte man ihn beseitigen, weil er der Träger wichtiger Informationen über den Verkauf der Türkei durch Eden an Moskau ist. Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Anstifter zu diesem niederträchtigen Mordverbrechen im Secret Service und in der GPU zu suchen sind. Sprengstoff gehört bekanntlich zu den Mitteln, mit denen der britische Geheimdienst im Auftrag der Londoner Regierung arbeitet, und es ist längst erwiesen, daß solche Verbrechen selbst im Schutze der Exterritorialität vorbereitet und verübt werden.

### Der Krieg im Dunkeln

## Mit Abscheu und Ekel wird die gesamte zivilisierte Welt von dem neuen fluchwürdigen Verbrechen Kenntnis nehmen, dem der Vertreter des Deutschen Reiches in Antara beinahe zum Opfer gefallen wäre. Aus den äußeren Umständen des gemeinen Attentates kann man mit Bestimmtheit schließen, daß auch hier wieder, wie schon so oft in der Geschichte, die Mordagenten des britischen Secret Service und der bolschewistischen GPU ihre blutbesteckten Hände im Spiel gehabt haben. Der britische Geheimdienst ist eine weltumspannende Spionageorganisation, die mit ungeheuren Geldmitteln ausgestattet ist und eingetandenermaßen in Krieg und Frieden in kriegsführenden und neutralen Ländern in der strupellosten Weise für die Interessen ihrer englischen Geldgeber eingesetzt wird. Daß der britische Geheimdienst auch vor dem Mord nicht zurückschreckt, beweist eine lange Reihe von Morden, die meist unaufgeklärt blieben, die aber ihrer Wirkung nach nur dem britischen Interesse dienen konnten. Die ganze Organisation dieses Morddienstes erstreckt sich über 400 Jahre Erfahrung, denn Cromwell und Königin Elisabeth haben sich ihrer ebenso bedient wie Churchill. Maria Stuart wurde sein Opfer ebenso wie hunderte Volksdeutscher in Bromberg, Falschmeldungen, Lügen, Revolutionen, Morde sind die Aufträge der geheimen Chefs und die selbstverständlichen Taten der willenslosen Werkzeuge dieser Mordzentrale. Namentlich seit Beginn des Weltkrieges reißt sich ein Mordmensch an den anderen. Der vom Burenkrieg her berühmte General de la Rey wurde von einem britischen Agenten erschossen, weil er damals für die Neutralität Südafrikas eintrat. 1918 war es der deutsche Feldmarschall von Eichenhorn, der in Kiew einer englischen Bombe zum Opfer fiel. Ihm voran ging Erzherzog Franz Ferdinand in Sarajewo, der auf Anstiften des Secret Service von serbischen Mordbuben umgebracht wurde. Auch nach dem Weltkrieg bis in die jüngste Zeit hinein hat England die Geheimorganisation Secret Service als willfährigen Morddienst eingesetzt. Namentlich im Orient ist dieser Krieg im Dunkeln eine der Hauptwaffen der britischen Nordpolitik gewesen. Immer wieder wurden mißliebige Persönlichkeiten auf geheimnisvolle Weise aus der Welt geschafft. Der Feisal von Irak, der sein Land aus der Abhängigkeit von England lösen wollte, wurde durch Gift beseitigt. Auf ähnliche Weise wurde der Generalstabschef Velt Sedku, der Diktator des Irak, aus dem Wege geräumt. In Ägypten wurden innerhalb eines Vierteljahres nicht weniger als vier Minister, die der britischen Nordpolitik hinderlich waren, vergiftet. Auch der rumänische Ministerpräsident Calinescu, der die Einreihung Rumäniens in die „Friedensfront“ der Westmächte nicht mitmachen wollte, wurde auf Anstiften Englands ermordet. In allerjüngster Zeit ist durch die Explosion des britischen Diplomaten- und Kuriergepäckes in Istanbul und Langer die Nordpolitik des britischen Geheimdienstes aller Welt offenbar geworden. Schließlich hat der sensationelle Dokumentenfund in den Sandaken Dalabiers den unumstößlichen Beweis geliefert, daß der frühere holländische Außenminister van Klesfens in Zusammenarbeit mit dem Secret Service die „endgültige Ausschaltung“ führender Persönlichkeiten in Deutschland“ systematisch vorbereitet und geplant hatte. Das Attentat des britischen Geheimdienstes ist riesengroß, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß auch in das neue Attentat in

Daß die GPU unliebsame oder gar gefährliche Gegner durch Mord aus dem Weg zu räumen pflegt, braucht gewiß nicht mehr betont zu werden. Es ist selbst bei so einem Praxen auf diesem Gebiet aus den Zeiten her da er noch Postkarten zu überfallen pflegte. Man kann verstehen, daß ein Diplomat wie von Papen in London wie in Moskau viel Kopfzerbrechen und noch mehr Ärger verursacht. Das Attentat aber hat sich zugleich gegen Deutschland gerichtet. Die Gründe sind durchsichtig und jedermann klar.

### Die Türkei ist empört

Scharfe Verurteilung des Attentats auf Papen  
Die gesamte türkische Presse veröffentlicht das von der Agence Anatolie verbreitete offizielle Kommuniqué zum Attentat gegen den deutschen Votschaster von Papen an hervorragender Stelle. Die meisten Zeitungen fügen dem Kommuniqué einen eigenen kurzen Kommentar hinzu, worin das Attentat schärfstens verurteilt, Herr von Papen beiläufig und auf die unveränderte und nicht zu erschütternde deutsch-türkische Freundschaft hingewiesen wird. Diese Kommentare lassen erkennen, wie stark die Empörung ist, die in der türkischen Öffentlichkeit durch den verbrecherischen Anschlag gegen den deutschen Diplomaten ausgelöst wurde.